

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Dr. Eberhard Boller

Studiendirektor in Siegen

Dipl.-Hdl. Dietmar Schuster

Gießen

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Umschlagfotos:

Bild links: www.colourbox.de

Bild rechts oben: www.colourbox.de

Bild rechts unten: Pressmaster – www.colourbox.de

* * * * *

1. Auflage 2019

© 2019 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

ISBN 978-3-8120-0680-4

Vorwort

Bei dem vorliegenden Lehr- und Lernbuch ist der **Titel** gleichzeitig auch die **zentrale Zielsetzung** der Autoren und somit prägend für dessen gesamten **Aufbau** und **Inhalt**. Was konkret bedeutet es für ein Buch, das sich die **Kompetenzorientierung** auf die Fahnen schreibt und somit einen wesentlichen Beitrag für einen derart ausgelegten Unterricht leisten möchte? Kurz gesagt: Beim kompetenzorientierten Unterrichten geht es darum, dass die Lehrkraft den **Unterricht vom Ende her plant**, d.h., sie stellt sich zu **Beginn** die Frage, welche **Kompetenzen** die Lernenden mit **Abschluss** des **Lern- bzw. Handlungsfeldes** erreicht haben sollen.

Zunächst gilt es also festzulegen, welche **Kenntnisse** die Lernenden erworben haben, welche **Fähigkeiten** und **Fertigkeiten** sie entwickelt haben und welche **Einstellungen, Haltungen** und **Motivationen** gefördert werden sollten. Ausgehend von diesen Zielen haben die Autoren Handlungssituationen kreiert und kompetenzorientierte Aufgabenstellungen formuliert, die im Regelfall die Erstellung komplexer Handlungsergebnisse abverlangen.

Die **Kompetenzorientierung** und der damit einhergehende **Aufbau dieses Buches** zielt darauf ab, dass die Lernenden:

- sich **anwendungsbereites Wissen** aneignen, also Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die **Handeln** ermöglichen;
- ihre **Einstellungen** und **Werte** bewusst **reflektieren**;
- befähigt werden, **Problemstellungen** zielführend zu **bewältigen**;
- einen **differenzierenden** Unterricht erleben können, der **individuelle Lernwege** ermöglicht;
- einen **Lernerfolg** erleben können, der sie auch zum **Weiterlernen motiviert**;
- durch die **Praxis- und Lebensnähe** die oft theoretischen Inhalte wesentlich **leichter gedanklich durchdringen** können;
- in ihrer **sprachlichen Bildung** unterstützt werden;
- befähigt werden, **Prüfungssituationen** besser zu bewältigen;
- in die Lage versetzt werden, **selbstständiger zu lernen**.

Wir wünschen Ihnen einen guten Lehr- und Lernerfolg!

Frühjahr 2019

Die Verfasser

Aufbau des Buches

Handlungssituation

Jedes Kapitel beginnt mit einer Handlungssituation, die darauf abzielt, die **Thematik** in der **Lebenswirklichkeit** der Lernenden zu **verorten**, um die **Lernmotivation** zu fördern.

Der Handlungssituation schließen sich umfangreiche **kompetenzorientierte Arbeitsaufträge** an, die die Lernenden sowohl zum Thema hinführen als auch theoretisches Wissen auf praktische Anwendung lenken oder durch **vollständige Handlungen** im Kontext von Lebenswirklichkeit ein Handlungsergebnis verlangen.


Inhalt des Kapitels

Die jeweiligen Kapitel im Anschluss an die Handlungssituation sind zu klar abgegrenzten Lerneinheiten zusammengefasst. **Merksätze** sowie zahlreiche praxis- und lebensnahe **Beispiele**, **Übersichten** und **Grafiken** veranschaulichen die Lerninhalte und erhöhen die **Einprägsamkeit** der Informationen.

Kompetenztraining

Am Ende eines jeweiligen Abschnitts finden sich umfangreiche Möglichkeiten für die Lernenden, die angestrebten Kompetenzen zu trainieren. Dabei bieten die Autoren ein **breites Spektrum** an Aufgabenstellungen und legen besonders großen Wert auf die **Anwendung** der Inhalte.

Dies reicht von programmierten Aufgaben für einen **weniger zeitintensiven** Kompetenzcheck bis hin zu Aufgabenstellungen, die **umfangreiche Handlungsergebnisse** abverlangen.

Um die Erarbeitung zu erleichtern, stehen für eine Vielzahl der Aufgaben **Vorlagen im PDF-Format** zur Verfügung. Diese können Sie über die Mediathek des Verlages (www.merkur-verlag.de, Suche: „0680“) einfach herunterladen. Im Buch sind diese Aufgaben mit dem Symbol  gekennzeichnet.

Anhang zu Methoden und Handlungsergebnissen

Ein kompetenzorientierter Unterricht verlangt bestimmte **Methoden** und **Handlungsergebnisse**. In diesem Teil des Buches stellen die Autoren ausgewählte Methoden sowie Hinweise zur Erstellung **abiturrelevanter** Handlungsergebnisse vor.

Handlungssituation 4.1



Der 18-jährige Schüler Max Schlaumeier verdient sich gerne ein wenig Geld zusätzlich. Da Max schon recht früh in seinem Leben für sich eigenes Ding macht, kam für ihn kein normaler Job infrage, so dass er sich vor drei Monaten selbstständig machte. Zu diesem Zweck hat er gemeinsam mit seinem Vater den Kleinwohnwagen des Großvaters zu einem schönen „Marktstand“ umgebaut und mit tollen Graffiti versehen. Mit dem mobilen Verkaufsstand fährt er dann zu verschiedenen Festen (z. B. Sommerfesten, Weihnachtsmärkten, ...).

gebühr von 150,00 EUR entrichten. Max verkauft die Crêpes zurzeit mit drei verschiedenen Belägen. Nach seiner Berechnung betragen die Kosten pro Crêpe inklusive Crêpêtitte und Serviette unabhängig vom Belag ca. 1,00 EUR. Beginn seiner Geschäftstätigkeit auf 2,50 EUR festgelegt.

Da Max für das Backen eines Crêpes nur eine Herdplatte zur Verfügung steht, kann er während des zehnstündigen Stadt-festes maximal 300 Crêpes herstellen und verkaufen. Dieser

Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:

1. Angenommen, Sie wollen bei herrlichem Sonnenschein dieses Stadtfest besuchen. Bestimmen Sie, welche Faktoren konkret Ihr Einkaufsverhalten an den einzelnen Ständen bzw. in den Geschäften beeinflussen!
2. Erläutern Sie beispielhaft, wie sich Preisänderungen auf Ihr Nachfrageverhalten auswirken!

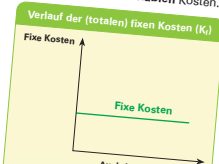
© Schäffer-Poeschl Verlag, München

(1) Fixe und variable Kosten in der Gesamtbetrachtung

Bei den Kosten unterscheidet man ganz allgemein zwischen **fixen** und **variablen** Kosten.


Während die **fixen Kosten** von der Produktionsmenge **unabhängig** sind (z. B. Miete für Geschäftsräume), verändern sich die **variablen Kosten** (z. B. Materialkosten) in Abhängigkeit von der Ausbringungsmenge.

Neben den über die unterschiedlichen Ausbringungsmengen hinweg gleichbleibenden **fixen Kosten** ist jedoch in bestimmten Fällen auch ein **sprunghafter** Anstieg der Fixkosten in Abhängigkeit von der Ausbringungsmenge zu beobachten.



Beispiel:

In einem Betrieb werden drei Arbeiter beschäftigt, die mit einer Frist von 4 Wochen kündbar sind. Jeder dieser Arbeiter beaufschlagt zwei Maschinen, deren Anschaffungswert je 2000,00 EUR über Bankkredite finanziert wurde. Mithilfe einer Maschine können pro Arbeitstag 100 Leistungseinheiten produziert werden. Sowohl die Lohnkosten während der Kündigungsfrist als auch die Abschreibung und der Zinsaufwand für die Maschinen stellen fixe Kosten dar. Der Verlauf derartiger sprunghafter Kosten verdeutlicht nebenstehende Abbildung.



Kompetenztraining

17. Übersichtsmatrix

Stellen Sie in einer Übersichtsmatrix die Möglichkeiten und Grenzen des Wirtschaftswachstums anhand der Produktionsfaktoren dar!

18. Recherchieren Sie zunächst, wie sich die Wirtschaftsleistung in der Bundesrepublik Deutschland in den letzten fünf Jahren entwickelt hat!

Aufgaben:

- 18.1 Beurteilen Sie auf der Basis der von Ihnen ermittelten Daten, inwiefern die Bundesregierung das Ziel „angemessenes Wirtschaftswachstum“ in diesem Zeitraum erreicht hat!
- 18.2 Beschreiben Sie die Ursachen, die in dem von Ihnen betrachteten Zeitraum zu einer Abschwächung bzw. zu einem Aufschwung geführt haben könnten!
- 18.3 Recherchieren Sie, welche Faktoren aktuell das Wirtschaftswachstum hierzulande in besonderer Weise beeinflussen!

© Schäffer-Poeschl Verlag, München

Inhaltsverzeichnis

1

EINORDNUNG UND METHODEN DER VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE

1	Begriff und Einordnung der Volkswirtschaftslehre	15
2	Methoden der Volkswirtschaftslehre	17

2

GRUNDLAGEN DES HANDELNS IN WIRTSCHAFTSMODELLEN

Handlungssituation 2.1	20	
1	Bedürfnisse	22
2	Bedarf	25
3	Nachfrage	25
Handlungssituation 2.2	28	
4	Güter	29
4.1	Sachgüterarten untergliedert nach dem Verwendungszusammenhang	30
4.2	Güterarten untergliedert nach deren Beziehung zueinander	30
4.3	Güterarten untergliedert nach deren Eigenschaft in Bezug auf Rivalität und Ausschließbarkeit	31
5	Nutzentheorie	37
5.1	Die Gossen'schen Gesetze	37
5.2	Die Grenzrate der Substitution	40
6	Notwendigkeit des Wirtschaftens	44
6.1	Ökonomisches Prinzip	47
6.1.1	Grundlagen	47
6.1.2	Nutzenmaximierung bei Haushalten und Kosten-Nutzen-Analyse bei Unternehmen und Staat	48
6.2	Kritische Betrachtung des ökonomischen Prinzips	50
6.2.1	Begriff Homo oeconomicus	50
6.2.2	Begriff Präferenzen	51
6.2.3	Spieltheorie	52
6.3	Weitere Prinzipien des Wirtschaftens	53
Handlungssituation 2.3	57	
7	Der Wirtschaftskreislauf	58
7.1	Der einfache Wirtschaftskreislauf	58
7.2	Der erweiterte Wirtschaftskreislauf	59
7.3	Der vollständige Wirtschaftskreislauf	60
7.4	Kritik am Modell des Wirtschaftskreislaufs	63
Handlungssituation 2.4	67	
8	Die Produktionsfaktoren	68
8.1	Die Produktionsfaktoren aus volkswirtschaftlicher Sicht	68
8.2	Kostengünstigste Kombination der Produktionsfaktoren (Minimalkostenkombination) ..	71
8.3	Die Produktionsfaktoren aus betriebswirtschaftlicher Sicht	72
Handlungssituation 2.5	77	
9	Die Arbeitsteilung	78
9.1	Arbeitsteilung zwischen den Wirtschaftssektoren	78
9.2	Innerbetriebliche Arbeitsteilung	79
9.3	Internationale Arbeitsteilung	80

3

WIRTSCHAFTSPROZESSE IN DER SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT

Handlungssituation 3.1	83
1 Begriff der Wirtschaftsordnung	84
2 Idealtypen von Wirtschaftsordnungen	85
3 Die Marktwirtschaft als idealtypische Wirtschaftsordnung	87
4 Abgrenzung der Marktwirtschaft als idealtypische Wirtschaftsordnung zur Zentralverwaltungswirtschaft	91
5 Die Grundidee der sozialen Marktwirtschaft	98
Handlungssituation 3.2	98
5.1 Grundlagen	99
5.2 Wirtschaftspolitische Funktionen des Staates in der sozialen Marktwirtschaft	102

4

WIRTSCHAFTLICHES HANDELN AUF GÜTERMÄRKTEN

Handlungssituation 4.1	108
1 Der Begriff des Marktes	109
2 Die Unterscheidung von Märkten	110
3 Das Güterangebot	112
3.1 Das Anbieterverhalten in Abhängigkeit vom Preis	112
3.2 Weitere Bestimmungsfaktoren des Angebotsverhaltens	114
3.2.1 Die Kosten der Produktion	115
3.2.1.1 Die Produktionsfunktion	115
3.2.1.2 Typische Kostenverläufe	120
3.2.1.3 Das individuelle Güterangebot unter Kostengesichtspunkten	125
3.2.1.4 Das Gesamtangebot unter Kostengesichtspunkten	126
3.2.2 Die Preise der Konkurrenz	128
3.2.3 Die Gewinnerwartung	128
3.2.4 Nachfragesituation	128
3.2.5 Technischer Fortschritt	128
4 Die Güternachfrage	133
4.1 Das Nachfrageverhalten in Abhängigkeit vom Preis	133
4.2 Weitere Bestimmungsfaktoren des Nachfrageverhaltens	135
4.2.1 Die Bedürfnisstruktur	136
4.2.2 Die Preise anderer Güter	136
4.2.3 Die Konsumsumme	138
4.2.4 Die Zukunftserwartungen	139
5 Die Preisbildung am Markt	143
5.1 Die Preisbildung bei unveränderten Angebots- und Nachfragebedingungen	143
5.2 Die Preisbildung in der dynamischen Betrachtung	147
5.2.1 Auswirkungen von Angebotsänderungen auf den Preisbildungsprozess	147
5.2.2 Auswirkungen von Nachfrageänderungen auf den Preisbildungsprozess	148
Handlungssituation 4.2	155
5.3 Staatliche Eingriffe in die Preisbildung	156
5.3.1 Marktkonforme Staatseingriffe	156
5.3.2 Marktkonträre Staatseingriffe	159
Handlungssituation 4.3	166
5.4 Die Preisbildung in Abhängigkeit von der Marktform	167
5.4.1 Begriff der Marktform	167
5.4.2 Die Preisbildung im Angebotsmonopol unter Berücksichtigung des Vollkommenheitsgrades des Marktes	169
5.4.2.1 Die Preisbildung im vollkommenen Angebotsmonopol	170
5.4.2.2 Die Preisbildung im unvollkommenen Angebotsmonopol	176

5.4.3	Die Preisbildung im Angebotsoligopol unter Berücksichtigung des Vollkommenheitsgrades des Marktes	176
5.4.4	Die Preisbildung im Angebotspolypol unter Berücksichtigung des Vollkommenheitsgrades des Marktes	177

5

AUFRECHTERHALTUNG DES WETTBEWERBS ALS VORAUSSETZUNG FÜR EINE MARKTWIRTSCHAFTLICHE ORDNUNG

Handlungssituation 5		190
1	Die Notwendigkeit zur Sicherstellung eines funktionsfähigen Wettbewerbs	191
1.1	Merkmale des Wettbewerbs	191
1.2	Gefährdung des Wettbewerbs	192
1.3	Staatliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Wettbewerbs	193
1.4	Träger der Wettbewerbspolitik	195
2	Kooperation und Konzentration als Auslöser staatlicher Wettbewerbspolitik	196
2.1	Begriffe Kooperation und Konzentration	196
2.2	Ursachen für die Entstehung von Monopolen	196
2.3	Ziele der Kooperation und Konzentration	197
2.4	Arten der Kooperation und Konzentration durch Unternehmenszusammenschlüsse	198
2.4.1	Die Kooperation von Unternehmen	198
2.4.2	Die Konzentration durch Unternehmenszusammenschlüsse	201
3	Notwendigkeit und Auswirkungen einer Wettbewerbskontrolle	202
3.1	Grundlagen der Wettbewerbspolitik	202
3.2	Kartellkontrolle	203
3.3	Missbrauchsaufsicht	205
3.4	Fusionskontrolle (Zusammenschlusskontrolle)	206
3.5	Die Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs	207
4	Grenzen staatlicher Wettbewerbspolitik	209

6

GRUNDLAGEN DER WIRTSCHAFTSPOLITIK

Handlungssituation 6		216
1	Begriff der Wirtschaftspolitik	217
2	Träger der Wirtschaftspolitik und Einflussnahme von Interessengruppen auf wirtschaftspolitische Entscheidungsprozesse	218
3	Zusammenhang zwischen der Wirtschaftspolitik und den gesamtwirtschaftlichen Zielen	221
4	Zielbeziehungen als Ausgangspunkt für „vernetztes Denken“ im Rahmen der Wirtschaftspolitik	223

7

ARBEITSMARKT - STRUKTUREN UND ENTWICKLUNGEN

Handlungssituation 7		228
1	Begriff der Vollbeschäftigung	230
2	Ursachen und Arten der Arbeitslosigkeit	233
3	Folgen der Arbeitslosigkeit	236
4	Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	237
4.1	Grundlagen: neutralisierende und ursachenadäquate Maßnahmen	237
4.2	Träger der Arbeitsmarktpolitik und (mögliche) Maßnahmen im Überblick	237
4.3	Kurzfristig wirksame Maßnahmen	238
4.4	Langfristig wirksame Instrumente	239

5	Lohnfindung in der Bundesrepublik Deutschland	241
5.1	Grundlagen der Lohnfindung	241
5.2	Tarifverträge als Instrument zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	243
6	Aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt	245

8

WIRTSCHAFTSWACHSTUM UND KONJUNKTURPOLITIK

Handlungssituation 8.1		253
1	Begriff des Wirtschaftswachstums	254
2	Messung von Wirtschaftswachstum	255
2.1	Bruttoinlandsprodukt (BIP) und Bruttonationaleinkommen (BNE)	255
2.2	Reales und nominales BIP	256
2.3	Entstehung, Verwendung und Verteilung des BIP	257
2.3.1	Die Entstehungsrechnung	258
2.3.2	Die Verwendungsrechnung	259
2.3.3	Die Verteilungsrechnung	259
2.4	Kritik am Modell des BIP als Wohlstandsindikator	261
2.5	Alternative Wohlstandsindikatoren	262
2.5.1	Net Economic Welfare (NEW)	263
2.5.2	Human Development Index (HDI)	263
3	Grenzen des Wirtschaftswachstums	271
4	Die Konjunktur	276
Handlungssituation 8.2		276
4.1	Idealtypischer Konjunkturverlauf	278
4.2	Ursachen für Wirtschaftsschwankungen	280
4.3	Konjunkturindikatoren zur Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung	281
4.3.1	Realwirtschaftliche Konjunkturindikatoren	281
4.3.2	Finanzwirtschaftliche Konjunkturindikatoren	283
4.3.3	Früh-, Präsenz- und Spätindikatoren	283
Handlungssituation 8.3		288
5	Die Finanzpolitik als Instrument zur Stabilisierung von Konjunktur und Wachstum	289
5.1	Ziele und Aufgaben der Finanzpolitik	289
5.2	Steuersystem und Finanzausgleich	291
5.3	Grundlagen der antizyklischen Fiskalpolitik	294
5.3.1	Begriff der Fiskalpolitik	294
5.3.2	Instrumente, Maßnahmen und Wirkungen der Fiskalpolitik	295
5.3.3	Beurteilung der Fiskalpolitik zur Stabilisierung von Konjunktur und Wachstum	297
5.3.4	Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik (Fiskalismus)	298
5.3.5	Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik (Monetarismus)	300
5.3.6	Nachfrage- und angebotsorientierte Wirtschaftspolitik im Vergleich	303
5.3.7	Staatsverschuldung	304

9

STABILITÄT DES PREISNIVEAUS

Handlungssituation 9.1		313
1	Grundlegendes zum Preisniveau	315
1.1	Funktionen des Geldes	315
1.2	Begriff Stabilität des Preisniveaus	315
2	Inflation	316
2.1	Begriff der Inflation	316
2.2	Arten der Inflation	317
2.3	Ursachen der Inflation	318
2.4	Folgen der Inflation	321

3	Deflation	322
3.1	Begriff der Deflation	322
3.2	Arten der Deflation	323
3.3	Ursachen der Deflation	323
3.4	Folgen der Deflation	324
	Handlungssituation 9.2	328
4	Messung der Geldwertstabilität	329
5	Die Geldschöpfung	336
5.1	Begriff der Geldmenge	336
5.2	Akteure des Geldangebots	338
5.3	Mechanismen der Geldschöpfung	338
5.3.1	Münzgeldschöpfung der Bundesregierung	339
5.3.2	Geldschöpfung durch die EZB und die Deutsche Bundesbank	339
5.3.3	Geldschöpfung durch Kreditinstitute	341
5.3.3.1	Aktive Schaffung von Geschäftsbankengeld	342
5.3.3.2	Passive Schaffung von Geschäftsbankengeld	342
5.3.3.3	Der Prozess der multiplen Geldschöpfung	343
5.3.4	Giralgeldschöpfung bei Bargeldabfluss	345
	Handlungssituation 9.3	351
6	Träger der Geldpolitik	353
6.1	Institutioneller Rahmen des Eurosystems	355
6.2	Beschlussorgane der EZB	356
6.3	Die Rolle der nationalen Zentralbanken	358
7	Ausgestaltung der Geldpolitik	360
7.1	Hauptelemente der geldpolitischen Strategie	360
7.2	Handlungsrahmen, Sicherheiten und Instrumente der Geldpolitik	362
7.2.1	Handlungsrahmen des Eurosystems	362
7.2.2	Sicherheiten	364
7.2.3	Geldpolitisches Instrumentarium	366
7.2.3.1	Überblick zur Geldpolitik der EZB	366
7.2.3.2	Offenmarktgeschäfte	366
7.2.3.3	Ständige Fazilitäten	372
7.2.3.4	Mindestreservepolitik	373
8	Probleme der Erhaltung der Stabilität des Eurosystems	377

10

STRUKTURPOLITIK

	Handlungssituation 10	385
1	Begriff und Geschichte der Strukturpolitik	387
2	Ziele und Aufgaben der Strukturpolitik im Rahmen des Strukturwandels	388
3	Formen der Strukturpolitik	390
3.1	Die sektorale Strukturpolitik	390
3.2	Die regionale Strukturpolitik	392
3.3	Digitaler Wandel als Zukunftsaufgabe der Strukturpolitik	394
3.4	Die Strukturpolitik der Europäischen Union	396

11

SOZIALPOLITIK

	Handlungssituation 11	399
1	Grundlagen der Sozialpolitik	401
2	Die Systeme der sozialen Sicherung als tragende Säule der sozialen Marktwirtschaft	402
2.1	Die aktuelle Situation der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland	402

2.2	Einflussfaktoren auf die Systeme der sozialen Sicherung	403
2.2.1	Demografische Faktoren	403
2.2.2	Ökonomische Faktoren	405
2.2.3	Politische Faktoren	405
2.3	Die Sozialversicherung in der Bundesrepublik Deutschland	406
2.3.1	Überblick über das System der Sozialversicherung	407
2.3.2	Die gesetzliche Krankenversicherung	409
2.3.3	Die gesetzliche Pflegeversicherung	414
2.3.4	Die Arbeitsförderung/Arbeitslosenversicherung	419
2.3.4.1	Ziele und Leistungen der Arbeitsförderung	419
2.3.4.2	Arbeitsmarktpolitische Instrumente der aktiven Arbeitsförderung	421
2.3.4.3	Arbeitslosengeld und Insolvenzgeld	425
2.3.4.4	Die Finanzierung der Arbeitsförderung/Arbeitslosenversicherung	427
2.3.4.5	Grundsicherung für Arbeitsuchende	427
2.3.5	Die Rentenversicherung	431
2.3.5.1	Überblick über die Altersvorsorgesysteme	431
2.3.5.2	Die gesetzliche Rentenversicherung	432
2.3.5.3	Betriebliche Altersvorsorge	437
2.3.5.4	Private Altersvorsorge durch „Riester-Rente“	437
2.3.6	Gesetzliche Unfallversicherung	442
3	Die Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland	449
3.1	Gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung	450
3.2	Maßnahmen der Einkommens- und Vermögensverteilung	453
3.2.1	Primärverteilung	453
3.2.2	Sekundärverteilung	454
3.2.3	Vermögenspolitik	462
3.3	Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Einkommens- und Vermögenspolitik	462

12

UMWELTPOLITIK

Handlungssituation 12		470
1	Ökonomie und Ökologie – keine Gegensätze	473
2	Grundlagen der Umweltschutzpolitik	474
3	Instrumente und Maßnahmen der Umweltpolitik	479
3.1	Staatliche Beseitigung von Schadstoffen	480
3.2	Einflussnahme des Staates auf private Wirtschaftseinheiten	481
3.2.1	Aufklärung	481
3.2.2	Anreize	481
3.2.2.1	Abgaben und Subventionen	481
3.2.2.2	Einrichtung von Umweltmärkten	482
3.2.3	Zwang	485
4	Nachhaltiges Wirtschaften als zentrales Leitbild der Umweltschutzpolitik	485
4.1	Grundlagen des nachhaltigen Wirtschaftens	485
4.2	Umsetzung des Prinzips der Nachhaltigkeit	486
4.3	Agenda 2030	487
5	Perspektiven der Umweltpolitik	489

13

INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN UND WÄHRUNGSPOLITIK

Handlungssituation 13		494
1	Prinzip des komparativen Kostenvorteils	495
2	Vor- und Nachteile des Außenhandels	496
3	Überwachung des internationalen Handels	498

4	Wechselkurse	500
5	Wechselkurssysteme	501
5.1	System der freien (flexiblen) Wechselkurse	501
5.2	Zusammenhänge von Binnenwert und Außenwert des Euro	506
5.3	System relativ fester Wechselkurse	507
5.4	System fester Wechselkurse	508
6	Die Zahlungsbilanz	511
6.1	Begriff der Zahlungsbilanz	511
6.2	Gliederung der Zahlungsbilanz	512
6.3	Zahlungsbilanzungleichgewichte	527
6.3.1	Ursachen für Zahlungsbilanzungleichgewichte	527
6.3.2	Folgen von Zahlungsbilanzungleichgewichten	529
6.3.3	Maßnahmen zur Behebung von Zahlungsbilanzungleichgewichten	530

14

WIRTSCHAFTSPOLITIK IN DER EU: HARMONISIERUNG DES WETTBEWERBS UND DER AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

Handlungssituation 14	535	
1	Stellenwert der Europäischen Union (EU)	538
2	Institutionen der EU	542
2.1	Überblick	542
2.2	Europäischer Rat	543
2.3	Rat der Europäischen Union	544
2.4	Europäische Kommission	544
2.5	Europäisches Parlament	545
2.6	Europäischer Gerichtshof	546
3	Harmonisierte Wettbewerbspolitik	547
4	Harmonisierung der Außenhandelspolitik	549
5	Koordination der Wirtschafts- und Fiskalpolitik in den Euroländern	550
5.1	Ausgangssituation	550
5.2	Lösungsansätze im Überblick	552
5.2.1	Fiskalpakt	552
5.2.2	Koordinierung der Wirtschaftspolitik	553
5.2.3	Finanzmarktreformen	555
5.2.4	Europäischer Stabilitätsmechanismus	556

15

GLOBALISIERUNG UND AKTUELLE PROBLEMFELDER DER WELTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Handlungssituation 15	564	
1	Die Globalisierung – von der europäischen zur Weltwirtschaft	565
1.1	Entwicklung der Globalisierung	565
1.2	Bedeutung der Globalisierung	567
2	Beschleuniger der Globalisierung	568
3	Problemfeld Arbeitsmarkt: Auswirkungen der Globalisierung auf den Arbeitsmarkt	571
4	Problemfeld Umwelt: Notwendigkeit internationaler Vereinbarungen zur Bewältigung der weltweiten Umweltproblematik	573
5	Problemfeld Ungleichheit: Notwendigkeit internationaler Vereinbarungen zum Abbau von sozialen Ungleichheiten	577
6	Chancen und Risiken der Globalisierung	580



ANHANG: METHODEN UND HANDLUNGSERGEBNISSE

1	Methoden zur Ideenfindung	588
1.1	Klassisches Brainstorming	588
1.2	Brainwriting	589
2	Methoden zur Bearbeitung der Unterrichtsvorschläge	591
2.1	Projektaufgaben	591
2.2	Rollenspiel	592
2.3	Expertenbefragung	593
3	Methoden zur Erstellung abiturrelevanter Handlungsergebnisse	594
3.1	Mindmap	594
3.2	Übersichtsmatrix	595
3.3	Forderungskatalog	596
3.4	Maßnahmenplan	597
3.5	Stellungnahme	599
3.6	Veröffentlichung	599
3.7	Thesenpapier	600
3.8	Pro- und Kontra-Diskussion	602
3.9	Wirkungs- und Kausalkette	603
	Stichwortverzeichnis	604

Bilderverzeichnis

S. 3: www.colourbox.de • **S. 3:** pressmaster – www.colourbox.de • **S. 3:** www.colourbox.de • **S. 52:** www.colourbox.de • **S. 68:** drubig-foto – fotolia.com • **S. 71:** Tashatuvango – www.colourbox.de • **S. 78:** PetraD – www.colourbox.de • **S. 195:** Bundeskartellamt • **S. 245:** AUDI AG <https://www.audi-media-center.com/de/fotos/album/techday-smart-factory-721> • **S. 254:** Syda Produktion – www.colourbox.de • **S. 419:** Bundesagentur für Arbeit • **S. 421:** Bundesagentur für Arbeit • **S. 535:** Phovoir – www.colourbox.de • **S. 588:** oneinchpunch – stock.adobe.com • **S. 588:** Robert Kneschke – Fotolia.com • **S. 592:** www.colourbox.de